



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissensch. Heimatforschung
herausgegeben von Georg Warnecke, Hamburg-A., Hohenzollern-
ring 32, Fernruf 42 33 33. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277
Als Mitteilungsblatt registriert in der Hansestadt Hamburg
unter MB 28. Auflage 500

Nr. 82/83

Hamburg, Mai 1954

Manuskripte bitte in Maschinenschrift herstellen! Nur einseitig und mit Zeilen-Zwischenraum beschreiben! Der Druck wird sonst unnötig verteuert.

661. (Lep.). Berichtigung zu Ziffer 643 in Nr. 80/81, S. 338: Statt *Antitype polymita* Hb muß es heißen: *Antitype flavicincta* F.

662. (Lep. Geom.). *Cosymbia orbicularia* Hb. neu für das Niederelbegebiet. — Am 31. Juli 1952 kam mir in Beimoor bei Groß-Hansdorf (östlich Hamburg) ein nicht mehr ganz frisches ♂ an das Licht, das ich zunächst noch für ein dunkles Stück der *C. pendularia* Cl. hielt. Die von G. Meyer, Hamburg, vorgenommene Genitaluntersuchung hat die Gewißheit gebracht, daß es sich tatsächlich um die für unser Gebiet neue *C. orbicularia* handelt.

Orbicularia kommt im Ostseegebiet nördlich bis Mittelschweden vor (vereinzelt in Pommern) und im Nordseegebiet bis England. Auch in Nordwestdeutschland ist sie bereits festgestellt. In der Umgegend der Stadt Hannover war die Art schon in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gefangen worden, dann aber jahrzehntelang nicht mehr beobachtet worden. Erst 1944 wurde der Falter bei Burgwedel wieder aufgefunden. 1947 und folgende Jahre wurden mehrfach Raupen bei Hannover selbst zwischen dem Ahltener Wald und dem Warmbüchener Moor an Ohrweiden, *Salix aurita*, gefunden, 1949 auch bei Burgdorf; 1950 Falter in Letter bei Hannover am Licht (Julius Groß: Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover. Erster Nachtrag zu dem Verzeichnis von 1930. 99. bis 101. Jahresbericht der Naturhist. Gesellschaft zu Hannover, 1950). — Im Unterweser-Gebiet wurde das erste Stück am 9. 6. 1912 in Leuchtenburg von J. D. Schroeder gefangen. W. Fiebig (Mitt. d. Bremer Ent. V., 25. Bericht, 1938) meldet die Art vom Ulenbrook im Schrumm. Endlich fing E. Jäckh im Frühjahr 1951 vier Falter bei Kleinenkneten. —
Hans Loibl, Hamburg.

663. (Lep. Geom.). *Ptychopoda inquinata* Sc. [*Acidalia herbariata* F.] neu für Hamburg. — Am 20. 6. 1953 fand ich in Hamburg — St. Pauli an einem beleuchteten Schaufenster ein geflogenes ♀. — Raupen und Falter dieser Art werden mit trockenen Pflanzen verschleppt. —
W. Linz, Hamburg.

664. (Lep. Rhop.). Albinotisches Weibchen von *Epinephele lycaon* Rott. — Am 22. 7. 1953 fing ich in der ehemaligen Kiesgrube am Rande der Fischbecker Heide (westl. Harburg) ein albinotisches ♀ dieser Art. Der Falter ist gut erhalten, nicht abgeflogen oder ausgebleicht. Die Grundfarbe ist, gegenüber

der der Nominatform, auf der Ober- und Unterseite der Flügel stark aufgehellt; sie ist hell rötlich ockergelb auf der Oberseite, mit hellgrauer Einmischung auf der Unterseite.

Als bemerkenswerte Arten fand ich außerdem in der Grube 3 frische Falter von *Pieris daplidice* L., *Satyrus alcyone* Schiff. abgeflogen und in frischen Tieren sehr häufig *Zygaena filipendulae* L. In der Heide flogen an Ginsterbüschen viele Falter von *Fidonia limbaria* F. —

Klaus Bumann, Hamburg-Altona.

665. (Lep. Geom.). — Am 10. 3. 54 fand ich im Volkspark Bahrenfeld *Erannis leucophaearia* Schiff. in Anzahl. Eine Auszählung ergab 22 Exemplare der Stammform, 15 f. *marmorinaria* Esp. und ein Exemplar, das im Habitus genau zwischen diesen beiden Formen liegt. —

G. Meyer, Hamburg-Othmarschen.

666. (Lep. Geom.). **Comibaena [Euchloris] pustulata Hfn. f. rosea Cockayne.** — Am 11. 7. 1951 fingen P. Klüb und ich in Wilsede (Lüneburger Heide) am Licht ein frisches, noch fransenreines ♂ dieser Abart, bei der die grüne Färbung der Flügel und des Körpers durch ein helles Orange mit Braun ersetzt ist. — Es handelt sich um eine schon mehrfach im Freien und bei Zuchten beobachtete Farbänderung, die anscheinend nicht durch äußere Einflüsse hervorgerufen wird. Weitere, in derselben Nacht gefangene *pustulata*-Falter zeigten die normale grüne Färbung. Cockayne hat die abweichende Form im Ent. Record etc., 64., 1952, S. 65 beschrieben. —

G. Warnecke, Hamburg-Altona.

667. (Lep.). **Bemerkenswerte Schmetterlingsfunde bei Hamburg.** —

1. (Lep. Notod.) *Notodontanaceps* Goeze. Ein ♂ mit stark verdunkelten Vorderflügeln und schwarzem Thorax und Abdomen am 27. 7. 1953 in Finkenwerder am Licht.
2. (Lep. Noct.) *Agrotis ripae* Hb. Die Art wurde in Finkenwerder zuletzt vom 10. 6. — 1. 7. 1935 mehrfach am Köder erbeutet. In unserem Faunengebiet wurde sie dann noch von Buss bei Geesthacht am 30. 6. 1947 am Licht beobachtet (Bombus Nr. 51, S. 223). Ich fing am 30. 6. 1953 einen Falter in Finkenwerder am Licht und fand die Raupen zahlreich am 6. und 8. 9. und ein Stück noch am 14. 10. 1953 auf einer mit Baggersand aufgehöhten Fläche bei Finkenwerder.
3. *Triphaena interjecta* Hb. Zu der Mitteilung im Bombus Nr. 80/81, S. 338 sei erwähnt, daß ich den Falter in Neugraben am 1. 8. 1936 am Köder erbeutet habe.
4. *Coenobia rufa* Haw. Das dritte Stück aus unserem Faunengebiet erschien am 4. 8. 1953 in Finkenwerder am Licht (siehe Bombus Nr. 74/75, S. 314).
5. (Lep. Geom.) *Acidalia immorata* L. Der Falter flog am 7. 6. 1953 häufig auf einer Grasfläche am Bahndamm Friedrichsruh—Schwarzenbeck.
6. *Cidaria capitata* H.-S. Ein Falter bei Friedrichsruh am 7. 6. 1953 (O. Tiedemann leg.).
7. *Boarmia ribeata* Cl. Der Falter erschien in Appelbüttel vom 20. 7. — 2. 8. 1952 und am 21. 7. 1953 mehrfach am Licht. Ein am 25. 7. 52 gefangenes ♀ ergab die Eiablage bis 2. 8. Die Raupen schlüpften ab 8. 8. Futter: Eiche und Birke, nach der Überwinterung Weißdorn und Birke. Die vom 23. 5. — 12. 6. 1953 geschlüpften Falter sind z. T. sehr dunkel. —

Th. Albers, Hamburg-Finkenwerder.

668. **Massenanflüge einiger Arten 1953 am U. V.-Licht.**

1. *Agrotis pronuba* L. und *Plusia gamma* L. Am 22. 7., einem günstigen Leuchtabend in Wohltorf (Sachsenwald), konnte ich von *Agr.*

- pronuba* L. ca. 200 Falter, von *Plusia gamma* L. ca. 150 Falter beobachten. Demgegenüber war der Anflug von anderen Arten unverständlich gering. Bei dem ungestümen Anflug von *Agr. pronuba* war ein Fangen fast unmöglich geworden.
2. *Epineuronia popularis* F. Im Niendorfer Gehölz flogen am 27. 8. ca. 75 Männchen und 9 Weibchen an. Die Zahl der gesamten Arten betrug an diesem Abend nur 6.
 3. *Mamestra trifolii* Rott. Von dieser Art konnte ich mitten im Stadtgebiet (Hoheluft) am 28. 7. in kurzer Zeit ca. 45 Falter beobachten.
 4. *Anarta myrtilli* L. Am 14. 8. setzte bei Hausbruch kurze Zeit nach dem Einschalten der Lampe ein steter Anflug dieser Art ein, der sich bis um ca. 24.00 Uhr erstreckte. In dieser Zeit konnten ca. 90—100 Falter festgestellt werden.
 5. *Cheimatobia brumata* L. Bei einem Köderversuch am 27. 11. im Niendorfer Gehölz fiel schon beim Betreten des Gehölzes ein reger Flug dieser Art auf. Beim Anstreichen machte ich die Feststellung, daß eine Unmenge von Faltern, Männchen und Weibchen, die Stämme der Bäume übervölkerten. Da der Köder von Noctuiden nicht besucht wurde, ließ ich es mir nicht nehmen, der Sache etwas genauer auf den Grund zu gehen. Der Versuch, die Falter an einem Stamm zu zählen, war nicht durchzuführen; ich konnte nur schätzen, daß sich vielleicht 50—60 Falter an einem Stamm befanden. Bei der Gesamtausdehnung des Niendorfer Gehölzes muß es sich um viele, viele Tausende von Faltern gehandelt haben. —
S. Scholz, Hamburg.

669. (Lep. Coss.). *Phragmataecia castaneae* Hb. — Vom 5. 6. bis 27. 7. 1953 konnte ich im Eppendorfer Moor am Nordrand von Hamburg etwa 100 Falter (darunter nur 3 ♀♀) am Licht feststellen, nachdem ich die Art hier 1952 wieder entdeckt hatte.

Castaneae war bisher in unserem Gebiet nur ganz vereinzelt gefunden worden. Im Eppendorfer Moor fing schon Thalenhorst 1883 einen Falter, ebenso Sartorius am VII. 1901 in Eppendorf selbst ein ♂ am Licht. Dann wurde erst am 24. 6. 1930 im Bahrenfelder Volkspark wieder ein ♂ gefunden (H. Evers, *Bombus* Nr. 61/62, 1950, S. 262). Im letzten Drittel des Mai 1948 fing Dr. B. Buß ein ♂ bei Geesthacht.

Aus unserer weiteren Umgebung ist *castaneae*, die übrigens weltweit verbreitet ist, nur von Lübeck, Kiel, Niendorf a. O. und Timmendorf a. O. (hier z. B. im Juni 1924 mehrere Falter, G. v. Ghika, sowie am 18. 7. 1949 und im Juli 1950 je ein ♂, Dr. J. Ménard, Hamburg) bekannt geworden. —
S. Scholz, Hamburg.

670. (Lep. Noct.). Ein Leuchtversuch in Hamburg-Hoheluft (Stadtmitte) im Juli 1953. — Am 26. 7. machte ich an einem Bunker in Hoheluft einen Leuchtversuch. Ich konnte, da ich frühzeitig von einem Lichtfang auf dem Eppendorfer Moor zurückgekehrt war, von 23.30 Uhr—1.30 Lichtfang betreiben. In dieser Zeit beobachtete ich insgesamt 23 Arten an Noctuiden, u. a. *Agrotis orbona* Hufn. 2 Falter, *Agrotis nigricans* L., *Agrotis corticea* Hb., *Hydroecia micacea* Esp. 12 Falter, *Nonagria geminipuncta* Hatch., *Caradrina quadripunctata* F. 5 Falter, *Cirrhoedia xerampelina* Esp., *Pyrrhia umbra* L. 3 Falter.
S. Scholz, Hamburg

671. (Lep. Noct.). Lichtfänge von einigen, bisher meist nicht häufig gefundenen Noctuiden des Niederelbgebietes im Jahre 1953.

1. *Arsilonche albovenosa* Goeze. Im Eppendorfer Moor und bei Neugraben 16 Falter vom 17. 7.—18. 8.
2. *Agrotis molothina* Esp. Am 13. 6. konnten von dieser nur gelegentlich häufig auftretenden Art an einem Leuchtabend in der Neu-

grabener Heide ca. 50 Falter beobachtet werden. Der größte Teil der Falter war bereits abgeflogen.

3. *Agrotis janthina* Esp. Vom 21. 7.—20. 8. in Neugraben, Wohltorf, Eppendorfer Moor und Poppenbüttel insges. 20 Falter beobachtet.
4. *Agrotis castanea* Esp. Vom 12. 8.—28. 8. acht Falter in Neugraben, in der Form *neglecta* Hb.
5. *Agrotis agathina* Dup. Erschien an der gleichen Leuchtstelle wie *Agr. castanea* Esp. Vom 20. 8.—28. 8. konnte ich 18 Falter beobachten.
6. *Agrotis umbrosa* Hb. Vom 25. 7.—10. 8. bei Bad Bramstedt, in Beimoor und im Eppendorfer Moor insges. 26 Falter.
7. *Agrotis praecox* L. Bei Neugraben und Poppenbüttel. Vom 13. 8.—28. 8. konnten wir 14 Falter beobachten.
8. *Mamestra serena* F. subsp. *leucomelaena* Spuler. Bei Neugraben, Niendorf, Wohltorf und Mellingburger Schleuse 17 Falter vom 20. 6.—13. 8.
9. *Celaena matura* Hfn. Vom 18. 7.—24. 8. ca. 28 Falter bei Bad Bramstedt und Neugraben.
10. *Senta maritima* Tausch. Vom 5. 6.—1. 7. im Eppendorfer Moor 21 Falter, darunter *E. wis mariensis* Schmidt.
11. *Meliana flammea* Curt. Vom 5. 6.—28. 6. im Eppendorfer Moor 12 Falter.
12. *Tapinostola fulva* Hb. Bei Boberg, Mellingburger Schleuse, Wohltorf und Eppendorfer Moor vom 27. 9.—14. 10. ca. 60 Falter.
13. *Luceria virens* L. Neugraben und Bad Bramstedt vom 21. 7.—28. 8. in 19 Exemplaren.
14. *Calamia phragmitidis* Hb. Eppendorfer Moor vom 1. 7.—16. 8. Wir konnten an ca. 100 Falter beobachten. Diese Art konnte ich im Jahre 1953 nur im Eppend. Moor feststellen.
15. *Leucania impudens* Hb. ist ebenfalls im Eppendorfer Moor häufig. Vom 11. 6.—7. 9. kamen ca. 70—75 Falter ans Licht.
16. *Petilampa arcuosa* Hw. Bei Neugraben, Mellingburger Schleuse, Wohltorf und Eppendorfer Moor vom 29. 6.—17. 7. ca. 40 Falter.
17. *Dyschorista suspecta* Hb. War in diesem Jahr fast überall nicht selten. Bei Neugraben, Eppendorfer Moor, Poppenbüttel und Wohltorf vom 2. 7.—5. 8. ca. 28 Falter.
18. *Erastria uncula* Cl. 21 Falter vom 3. 6.—23. 7. bei Neugraben, Moorfleet und Eppendorfer Moor.
19. *Cymatophora duplaris* L. War besonders im Eppendorfer Moor häufig. Ferner beobachtete ich diese Art bei Neugraben und Wohltorf. Vom 29. 6.—17. 7. in ca. 50 Exemplaren.

Dies sind einige Ergebnisse von insgesamt 126 Leuchtabenden an 36 verschiedenen Leuchtstellen im Niederelbegebiet. S. Scholz, Hamburg,

672. **Lepidoptera Pyralidae aus dem Niederelbegebiet und der Nordmark.**
(Fortsetzung und Schluß aus Nr. 80/81, S. 339, Ziffer 653). —

9. *Endotricha flammealis* Schiff. — Während Sorhagen noch ausdrücklich schreibt, daß die Art bei Hamburg fehle, und weder Sauber noch Meder sie je erwähnen, hat sie sich inzwischen hier ausgebreitet und ist stellenweise häufig. Den ersten Fang meldete G. Albers (Bombus, Nr. 7, S. 27) von Finkenwärder. Inzwischen sind mir Fänge bekannt geworden von Rissen, Hausbruch (G. Wolter), Ohmoor am Köder (Laube), Bahrenfeld, Holmer Sandberge (um Kiefern sehr häufig), Neugraben und Appelbüttel (G. Albers), Schnakenmoor (Tiedemann), Lübeck (Loibl), Schmilau: Königsmoor (Krs. Lauen-

burg), Glüsing in Lauenburg, bei Worth (Krs. Lauenburg) [Kirschke]. Fangdaten von Anfang Juli bis Anfang August. Die Art ist nach Staudinger-Rebel in Mittel- und Südeuropa, Finnland, Kleinasien, Syrien und Nordwestafrika verbreitet, nach Benander kommt sie in Dänemark und Südschweden vor.

10. *Psammotis hyalinalis* Hb. — Scheint in unserem Gebiet auf Ostholstein beschränkt zu sein, da Sauber in einer handschriftlichen Eintragung in seinem Handexemplar der Fauna einen Fund von Lüders aus Schwartau bei Lübeck meldet, während Semper die Art in Niendorf-Ostsee fing. Ich erbeutete ein Stück in den Schmilauer Kiesgruben (Krs. Lauenburg) am 20. 6. 53. — Dänemark (Larsen), „wohl überall“ (Sorhagen), Hannover (Füge-Troeder).
11. *Agrotora nemoralis* Sc. — Von Sauber aus der näheren Umgebung Hamburgs gemeldet, Pommern (Sorhagen), Hannover selten (Füge-Troeder). Von mir ein Stück am Licht ebenfalls in den Schmilauer Kiesgruben (Krs. Lauenburg) am 3. 6. 51. Bei dem Vorkommen in unserem Gebiet dürfte es sich um das nördlichste Vorkommen handeln, da Staudinger-Rebel als Verbreitung Zentral-Europa, Nordspanien, Südrußland, Italien, Griechenland, Japan und China angeben.
12. *Pionea ferrugalis* Hb. — Bisher sind nur wenige Funde von dieser Art bekannt geworden, so ein Stück in Niendorf bei Hamburg (Sauber). Weiter bekannt von Föhr und aus der Umgebung von Kiel (Meder), ein Stück von Fünen (Dänemark, Larsen), Pommern und Braunschweig (Sorhagen), Hannover selten (Füge-Troeder). Ich besitze ein Stück, das ich am 29. 8. 51 in Worth (Krs. Lauenburg) am Licht erbeutete.
13. *Pyrausta aerealis* Hb. — Scheint überall nur selten zu sein. Sauber fand ein Exemplar bei Neugraben um *Gnaphalium*, die Futterpflanze der Raupe, Semper ein Stück bei Niendorf-Ostsee. Ferner in Dänemark (Larsen), bei Dessau und in Pommern (Sorhagen). Otto Meier fand die Raupen bei Mölln (Lauenburg), wohl auch an *Gnaphalium*, und zog den Falter. — Hans Evers, Hamburg-Bahrenfeld.

673. (Lep. Psych.). *Oreopsyche plumifera* O. [atra auct. nec L.] neu für ganz Norddeutschland. — Auf dem Vereinsausflug am 25. 4 54 wurden an den Abhängen des Urstromtals der Elbe bei Boberg (am östlichen Stadtrande von Hamburg) im Sonnenschein fliegende ♂♂ in Anzahl gefunden. Ausführliche Angaben über diesen bedeutsamen Fund werden folgen. —

G. Warnecke, Hamburg-Altona.

674. (Col., Orthoperidae). — Als neu für die Hamburger Fauna (Hbg., im Weinkeller an Schimmel) veröffentlicht R. Klippel in den „Ent. Mitt. aus dem Zool. Inst. und Zool. Mus. Hamburg“ in Nr. 3 (XII. 53) *Orthoperus atomarius* Heer (det. Dr. E. Reitter).

In „Palpicornia und Staphylinioidea des Niederelbe-Gebietes und Schl.-Holsteins“ (Verh. 21, 1929) wird die genannte Art bereits von Ochsenwerder, Bergedorf und Geesthacht mit Funddaten, von Koltze (1901!) ohne Datum aus dem Sachsenwald angegeben. Weitere Angaben liegen von Sonderburg, n. s. (Wüstney), und Schönberg i. M., aus einem Baumschwamm (Dr. G. Benick), vor. —

K. Sokolowski, Hamburg-Stillg.

675. (Col.). *Coleopterologische Ergebnisse einer Sammelfahrt nach Pevestorf, Kreis Dannenberg, anlässlich des Deutschen Entomologentages 1953.* — Im Folgenden sind nur die wichtigsten Käferfunde angeführt, die in den Nachmittagsstunden des 3. August in der Umgebung der alten Eichen am Elbholz, sowie an diesen Bäumen gemacht wurden. Die Angaben verdanke ich den Herren G. Benick, Lübeck (Be.), C.-J. Carlsohn, Harburg (Ca.), H.

Freude, München (F.), G. Kerstens, Aldrup (K.), B. Siegemund, Lübeck (Si), K. Sokolowski, Hamburg (So.), H. H. Weber, Nortorf (Wb.) und ergänze sie durch einige Funde (Lo.).

<i>Dreproscia umbrina</i> Fr. (Lo., So., Wb.)	<i>Ptinus subpilosus</i> Strm. (K.)
<i>Neuraphes carinatus</i> Muls. (K.)	<i>Eustrophus dermestoides</i> F. (K.)
<i>Philonthus iuscus</i> Grav. (K.)	<i>Alphitophagus bifasciatus</i> Say. (Lo.)
<i>Quedius scitus</i> Grav. (K.)	<i>Palorus depressus</i> F. (Be., Lo.)
<i>Velleius dilatatus</i> F. (Lo.)	<i>Pentaphyllus testaceus</i> Hellw. (K., Si.)
<i>Bryocharis cingulata</i> Mannh. (K.)	<i>Diaperis boleti</i> L. (K.)
<i>Microglotta marginalis</i> Gyll. (K.)	<i>Osmoderma eremita</i> Scop. (Div.)
<i>Plectophloeus nitidus</i> Fairm. (Lo., Si.)	<i>Cerambyx cerdo</i> L., 2 lebende Ex.
<i>Euplectus nanus</i> Reichb. (K.)	sowie viele Reste (Div.)
<i>Euplectus bohemicus</i> Mach. (Be.)	<i>Strangalia bifasciata</i> Müll. (C.)
<i>Cryptophagus bimaculatus</i> St. (K.)	<i>Ceutorrh. Roberti/alliariae</i> Bris. (K.)
<i>Cryptophagus labilis</i> Er. (Lo.)	<i>Ceutorrh. chalybaeus</i> Germ. (K.)
<i>Mycetophagus piceus</i> F. (K.)	<i>Acalles lemur</i> Germ. (Lo.)
<i>Colydium filiforme</i> F. (Lo.)	<i>Xyleborus monographus</i> F. (F., Si.)
<i>Cis tagi</i> Walt. (K.)	

Von diesen Funden sind *Microglotta marginalis* und *Plectophloeus nitidus* bisher weder im Niederelbegebiet noch in Schleswig-Holstein gefunden; beide Arten sind jedoch aus Oldenburg bekannt: *Cryptophagus bimaculatus* war bisher im Niederelbegebiet und Niedersachsen unbekannt. *Xyleborus monographus* fehlt ebenfalls in den heimischen Verzeichnissen, wurde aber schon mehrfach, wie ich erst jetzt erfuhr, bei Lübeck gefunden. *Cryptophagus labilis*, *Cis tagi*, *Pentaphyllus testaceus* und *Strangalia bifasciata* wurden seit Jahrzehnten nicht mehr bei Hamburg beobachtet. Es spricht für die Einzigartigkeit des Gebietes und wohl nicht zuletzt auch für die Sammelerfahrungen der beteiligten Entomologen, daß binnen so kurzer Frist und zu einer relativ ungünstigen Jahreszeit ein derart interessantes Käfermaterial zusammengebracht werden konnte. —

Dr. Lohse, Hamburg.

676. (Col. div.). Neue Käferarten des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. —

1. Am Oberelbufer fing ich mehrfach eine kleine Buprestide, die ich als *Trachys fragariae* Rtt. bestimmte, (durch Revision von Dr. G. Schmidt, Berlin, bestätigt). Ich erbeutete die Art vorzugsweise im März/April aus Genist, aber auch im Juli durch Abstreifen der niederen Vegetation. Die Fundorte liegen zwischen dem Glüsing bei Lauenburg und Geesthacht. Unser Verzeichnis nennt aus der Gattung *Trachys* neben der allgemein verbreiteten *Tr. minuta* L. nur noch *Trachys troglodytes* Schönh. mit den Fundorten Altengamme und Borghorst (aus Anspülicht gesiebt). Leider existieren von diesen Funden keine Belege, so daß wir nur vermuten, aber nicht nachweisen können, daß auch diese Stücke zu *fragariae* Rtt. gehörten. (Die Pflanze *Succisa pratensis*, in der sich die Larve des *Tr. troglodytes* entwickelt, kommt zwar überall bei Altengamme/Borghorst vor, doch konnte ich dort trotz häufiger und gründlicher Nachsuche nie die Minen feststellen). Trotzdem bleibt auch *Tr. troglodytes* Schönh. für unsere Fauna bestehen. In der Sammlung H. H. Weber befinden sich nämlich 3 richtige Belege dieser Art von Kiel/Russee und Schülp. Auch die Angaben von Preetz (A pel) und Lübeck (v. K o.) dürften auf diese Art zu beziehen sein. Von *Trachys fragariae* Rtt. besitze ich noch ein Ex., welches ich bei Kneese im Schaalseegebiet im Zimmer des Gasthofes fing; ferner teilt mir Herr Kerstens mit, daß Herr Max W. K r a h m e r diese Art bei Rotenburg/Hann. fing.
2. *Atomaria Lewisi* Rtt. Im Mai 1938 fing ich am Elbdeich bei Tatenberg eine *Atomaria*, welche ich nicht als eine der heimischen Arten identifizieren konnte. In den folgenden Jahren fand ich die Art immer häufiger,

zunächst an Orten in der Nähe der Elbe auf Wiesengelände, später jedoch überall in der Hamburger Umgebung. Hans Wagner, Berlin, bestimmte mir s. Zt. diese Art als *salicicola* Kr. und ebenso bezeichnete ich sie daraufhin auch bei Bestimmungen für andere Sammler. Mitte der vierziger Jahre zeigte mir Herr Dr. G. Benick Stücke dieser Art von Lübeck; seiner Annahme, es handle sich um eine neue Art, widersetzte ich mich (zu Unrecht) mit dem Hinweis auf die Wagnersche Bestimmung. Erst ein Hinweis von G. Kerstens auf *Atomaria Lewisi* Rtt. klärte die Sachlage. Tatsächlich ist es diese *Atomaria*, und es scheint als ob ich eine in jüngerer Zeit in Europa eingewanderte Art 15 Jahre erfolgreich übersehen habe.

Soweit ich feststellen konnte, wurde die aus Ostasien beschriebene *Atom. Lewisi* Rtt. 1936 in England und 1937 in Holland aufgefunden (nach Brackmann). Heute hat sie ein großes Gebiet in Nordwestdeutschland besiedelt. Der nördlichste Fund, der mir vorlag, stammt aus Kiel (Boness), der südlichste aus Böttersheim in der Lüneburger Heide; im Raume Bremen-Oldenburg wurde sie von Kerstens nachgewiesen. Man findet das Tier meist in Anzahl in Gesiebe aus schimmeligem Wiesenheu, fast stets in Gesellschaft der *A. berolinensis* Kr. Bei der Bestimmung nach der Tabelle in der Fauna Germanica würde man die Art zu *A. Zetterstedti* Zett. stellen müssen, von der sie leicht durch die bauchige gewölbte Form und die sehr deutliche, gehobene Behaarung zu trennen ist. Im Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas ist die Art auszuklammern und für die Gaue Oldenburg, Hannover, Hamburg und Holstein anzuführen.

3. *Mycetophagus salicis* Bris. Im Juli 1953 erbeutete ich eine größere Zahl eines *Mycetophagus* an *Polyporus caudicinus* von Eichenstubben bei Pevestorf, Kreis Dannenberg; am gleichen Tage fing ich an ganz harten Eichenschwämmen an einer anderen Stelle des Elbholzes eine größere Anzahl des *Mycetophagus piceus* F. Bei einer Gegenüberstellung der beiden Populationen war deutlich zu erkennen, daß es sich um zwei verschiedene Arten handeln mußte, obgleich ich beim Bestimmen beider Arten immer bei *M. piceus* F. angelangte. Zum Glück ersah ich aus dem Horion'schen Nachtrag zur Fauna Germanica, daß aus Deutschland noch eine weitere Art, nämlich *M. salicis* Bris., angeführt wird, welche von den älteren Autoren als Var. des *piceus* F. erwähnt und sehr mißverständlich beschrieben wird. (Ganglbauer, Reitter). Tatsächlich gehören die Stücke von *Polyporus caudicinus* zu dieser Art. Eine Revision meiner Sammlung förderte noch mehrere *M. salicis* Bris. zu Tage, die alle zu verschiedenen Zeiten bei Tesperhude an einer alten Weide ebenfalls an *Pol. caudicinus* gefangen waren.

Nachdem mir die Trennung der beiden Arten geglückt war, konnte ich auch wesentliche Unterschiede in ihrer Lebensweise feststellen. Während nämlich *M. salicis*, wie erwähnt, an *Polyporus caudicinus* gebunden zu sein scheint, finde ich den *M. piceus* stets an alten, trockenfaulen Eichen, deren ganz mürbes Holz von weißem Pilzmycel durchsetzt ist und eine talkumartige Konsistenz angenommen hat.

Unter diesen Bedingungen findet sich das Tier fast mit absoluter Sicherheit und oft in Anzahl, (Forst Beimoor, Sachsenwald, Großer Ort bei Echem, Kr. Lüneburg, Forst Unterlüß). Zur Unterscheidung der beiden Arten folgender Hinweis: *M. salicis* ist etwas kleiner und schlanker, ausgefärbte Stücke haben dunklere Flügeldecken, daher ist bei dieser Art der Farbkontrast zwischen Halsschild und Fld. deutlicher (doch kommen bei beiden Arten Stücke mit rötlichem und solche mit dunklem Halsschild vor!) Bei *M. salicis* ist das letzte Glied der Fühler scharf abstechend heller als die fast schwarzen vorletzten Glieder, bei *piceus* sind die vorletzten Glieder im allgemeinen nur gebräunt, und daher das letzte Glied nur unwesent-

lich heller. Die Flügeldeckenzeichnung ist bei *M. salicis* zierlicher und stärker aufgegliedert (zackiger). Penisunterschiede konnte ich nicht feststellen. *M. sacilis* Bris. ist als neu für unser Gebiet nachzutragen.

4. *Tropinota hirta* Poda. Der hiesige Lepidopterologe Herr S. Scholz übergab mir zwei Stücke dieser Art, welche er beim Lichtfang von Schmetterlingen am 25. V. 53 bei Bad Bramstedt erbeutet hatte. Man kann wohl diesen Fund als den ungewöhnlichsten des vergangenen Jahres in Schleswig-Holstein bezeichnen. Freund Weber teilte mir dazu mit, daß *T. hirta* einmal vor Jahren in Kiel mit getrockneten Kamillen lebend eingeführt wurde; ob der Bramstedter Fund die Nachkommenschaft auf ähnliche Weise importierter Tiere darstellt, wäre immerhin denkbar; doch scheint das Tier bei Bad Bramstedt heimisch geworden zu sein, da der Fund fernab von der Stadt gemacht wurde. Eine Nachsuche nach diesem hübschen Tier in den nächsten Jahren wäre wünschenswert. Für die Überlassung der Belege danke ich Herrn Scholz herzlich.
5. *Cryptocephalus saliceti* Zebe. Unter meinen *Cryptocephalus* entdeckte ich ein ♀ dieser Art aus Gröps bei Schneverdingen. Diese montane Art ist neu für das norddeutsche Flachland, doch dürfte sie vielleicht auch übersehen worden sein, da man bei weiblichen Stücken die sehr reduzierte gelbe Randung der vorderen Halsschildwinkel bei der Ansicht von oben leicht übersieht und der gelbe Fleck in den Hsch.-Hinterwinkeln gelegentlich fehlt. Sicher kann man sie aber von den ähnlichen *C. ocellatus* Drap. und *C. querceti* Suffr. durch das Vorhandensein von zwei kleinen gelben Zipfeln am Hinterrande der Vorderbrust unterscheiden, die bei geklebten Stücken meist auch von der Seite zu sehen sind. Ich sah auch Stücke dieser Art aus Kastellaun/Hunsrück (Schmaus leg.), die wohl die ersten Funde dieser Art aus dem Rheinlande darstellen.
6. *Mantura pallidicornis* Waltl. Unser Blattkäferverzeichnis gibt aus unserem Gebiet neben den häufigen Arten der Gattung *Mantura* Steph. (*rustica* L. und *chrysanthemi* Koch) die Arten *M. obtusata* Gyll. und *ambigua* Kutsch. an. Diese Angaben beziehen sich aber in Wirklichkeit nur auf eine einzige Art, nämlich *M. obtusata* Gyll., non auct. (*ambigua* Kutsch.). Die Art, welche bei Reiter und Weise als *M. obtusata* Gyll. angeführt wird, muß *M. pallidicornis* Waltl heißen. Sie war bisher bei uns noch nicht nachgewiesen. Am Jeetzeldich bei Dannenberg fing ich am 5. VI. 53 ein Stück dieser für uns neuen Art.
7. *Hypera tessellata* Hbst. Unser Rüsslerverzeichnis führt bei dieser Art an: „Besenhorst 7. V. 11 (Borchmann, Uyttenboogart det. „sehr merkwürdig“). Vermutlich irriige Angabe von Bchm.“. Diese Notiz muß berichtigt werden. Am 22. V. 52 fing ich ein Stück dieser Art am Bahndamm in Borghorst bei Altengamme. Die Art ähnelt in Gestalt und Färbung den *Phythonomus contaminatus* Hbst. und *Ph. pedestris* Payk., unterscheidet sich von beiden jedoch durch fehlende Schulterbildung, von *contaminatus* außerdem durch viel schmäleres Halsschild, von *pedestris* durch die Augen, die bei *tessellata* rundlich, bei *pedestris* stark in die Länge gezogen sind. Als Fraßpflanze gibt Reitter *Verbascum* an. Diese Pflanze ist an der Fundstelle vorhanden.
8. *Trypophloeus granulatus* Ratz. Am 14. III. 53 fand ich am Elbufer oberhalb Tesperhude einen abgebrochenen etwa handgelenkstarken Pappelast, unter dessen lockerer Rinde zahlreiche kleine Borkenkäferlarven fraßen. Aus dem eingezwängerten Ast begannen am 18. Mai kleine Borkenkäfer der oben angeführten Art zu schlüpfen. Im Verlauf der nun folgenden zwei Wochen schlüpfen aus einer Hälfte des Astes über 50 Stücke dieser für unser Gebiet neuen Art. — Dr. Lohse, Hamburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 82/83 \(Beiträge Nr. 661-676\) 345-352](#)